

sen, dass der Standort des Monumentes, zu dem sie gehörten, auf der Hochburg und, da sie nach tektonischer Form und Schrift der Königszeit, nicht der trajanischen, angehören, im Umkreise der von uns meist kurz als Paläste bezeichneten Wohngebäude zu suchen ist». Über die Verwendung dieser Gesimse wird W. Dörpfeld im nächsten Bande dieser Zeitschrift handeln, um nachzuweisen, dass sie an Wänden der Königspaläste und der Stoen des Athena-Bezirks angebracht waren und den oberen bemalten Teil der Wand von dem unteren unbemalten Teile schieden.

b. Kleinere Weihungen an Götter.

28. Starke Platte aus bläulichem Marmor, hinten rauh, l., oben und unten Ausschlussflächen, rechts gebrochen. An der Vorderseite ist oben die Profilierung abgeschlagen, im Bruch hier zwei Dübellöcher von oben. Die Inschriftfläche ist mit dem Zahneisen geglättet. Gefunden 1909 oberhalb der Sitzstufen im Nordosten des Demeter-Bezirks. H. 0,46, Br. 0,18, D. 0,105. BH. 0,044, ZH. 0,086. Monumentale Schrift wohl aus der Königszeit.

Π Ε
Τ Ρ Ι Κ

Diese Standplatte gehört offenbar zu einer grossen Weihung, man ist versucht zu ergänzen:

— ὕπερ[ο τῆς μητρὸς —
Δήμη]τρι καὶ Κόρη Θεσμοφόροις

Vgl. oben S. 439.

29. Kleine flache Basis aus weissem Marmor, gefunden 1909 im Kellergeschoss des Demeter-Bezirks, oben mit runder Einarbeitung für die Plinthe einer Marmorstatuette, unten, l. und r. glatt, an der Rückseite unten ein kleines Profil, wohl von einer früheren Benutzung des Steins herrührend. In drei Stücke gebrochen. H. 0,037, Br. 0,216, D. 0,201. BH. 0,01-0,015. Schöne Buchstaben der Königszeit: ΘΜΤ. Phot. 1766.

Θαλία Δήμητρι